



# Lehrplan Berufsvorbereitungsjahr

## Deutsch/Kommunikation

2020

Die überarbeiteten Lehrpläne für das Berufsvorbereitungsjahr treten am 1. August 2020 in Kraft.

## **Impressum**

Die Lehrpläne wurden erstellt von Lehrerinnen und Lehrern der Berufsschulen im Jahr 2020 in Zusammenarbeit mit dem

Landesamt für Schule und Bildung  
Standort Radebeul  
Dresdner Straße 78 c  
01445 Radebeul  
<https://www.lasub.smk.sachsen.de/>

Herausgeber:  
Sächsisches Staatsministerium für Kultus  
Carolaplatz 1  
01097 Dresden  
<https://www.smk.sachsen.de/>

Download:  
<https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/>

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	4
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	4
Rahmenstundentafel	7
Ziele und Aufgaben des Berufsvorbereitungsjahres	9
Lernen lernen	12
Teil Fachlehrplan Deutsch/Kommunikation	13
Ziele und Aufgaben des Faches Deutsch/Kommunikation	13
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	16

## Teil Grundlagen

### Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

**Grundstruktur** Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben des Berufsvorbereitungsjahres sowie Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht und Lernen lernen. Im fachspezifischen Teil werden für das Fach/den Berufsbe-  
reich allgemeine fachliche Ziele ausgewiesen.

**Lernbereiche/  
Lernfelder,  
Zeitrichtwerte** Für die Fächer des berufsübergreifenden Bereiches sind Lernbereiche mit  
Pflichtcharakter im Umfang von 24 Wochen verbindlich festgeschrieben. Zu-  
sätzlich können Lernbereiche mit Wahlcharakter bearbeitet werden.

Für die einzelnen Berufsbereiche sind Lernfelder im Umfang von 320 Unter-  
richtsstunden verbindlich festgeschrieben.

Entscheidungen bezüglich einer zweckmäßigen zeitlichen Reihenfolge der  
Lernbereiche/Lernfelder innerhalb der Klassenstufe oder von Schwerpunkten  
innerhalb eines Lernbereiches/Lernfeldes liegen in der Verantwortung des  
Lehrers.

Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, vari-  
iert werden.

**Darstellung der Lern-  
bereiche/Lernfelder** Für die Gestaltung der Lernbereiche im berufsübergreifenden Bereich wird  
eine tabellarische Darstellungsweise verwendet.

Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert
-------------------------------	---------------

Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen
---------------------------	-------------

Die Lernfelder im berufsbezogenen Bereich sind in Anlehnung an die KMK-  
Rahmenlehrpläne für die duale Berufsausbildung gestaltet.

**Verbindlichkeit  
der Ziele und  
Inhalte der Lern-  
bereiche/Lernfelder** Ziele und Inhalte der Lernbereiche/Lernfelder sind verbindlich. Sie kenn-  
zeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb,  
Kompetenzentwicklung, Werteorientierung. Die Ziele werden im Sinne von  
Endqualifikationen des Bildungsganges dargestellt.

**Bemerkungen** Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen  
sind inhaltliche Erläuterungen, Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmetho-  
den und Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schü-  
ler. Sie umfassen Bezüge zu den Zielen und Inhalten des gleichen Faches,  
zu anderen Fächern, zum berufsbezogenen Bereich und zu überfachlichen  
Bildungs- und Erziehungszielen des Berufsvorbereitungsjahres.

**Verweis-  
darstellungen** Verweise auf Ziele und Inhalte des gleichen Faches/anderer Fächer, den  
berufsbezogenen Bereich sowie überfachliche Ziele werden mit Hilfe grafi-  
scher Elemente veranschaulicht:

- |                      |   |
|----------------------|---|
| → LB 2               | Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches                                     |
| → MA, LB 2           | Verweis auf Lernbereich eines anderen Faches                                    |
| → OS GK, Kl. 9, LB 2 | Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines<br>Faches in einer anderen Schulart |
| ⇒ Sozialkompetenz    | Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und<br>Erziehungsziel                 |

Der in der Stundentafel ausgewiesene Wahlpflichtbereich dient

### **Wahlpflichtbereich**

- dem Ausgleich von Lerndefiziten hinsichtlich grundlegender Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten,
- der Verbesserung der schulischen Basiskenntnisse in Bezug auf die angestrebte Ausbildung,
- der Förderung von Lernbereitschaft und der Vermittlung unterrichtlicher Erfolgserfahrungen sowie
- der Entwicklung und Erprobung eigener Interessen.

Die Schüler können dabei unter anderem zwischen muttersprachlichen, fremdsprachlichen, naturwissenschaftlichen, informatischen und spezifischen berufsbereichs- sowie lebensweltbezogenen Themen wählen.

Der Wahlpflichtbereich bietet insbesondere im zweijährigen Berufsvorbereitungsjahr vielfältige Möglichkeiten eines fächerverbindenden Unterrichts. Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern und Berufsbereichen nicht oder nur teilweise erfasst werden kann. Dieses Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer und Berufsbereiche bearbeitet.

Die Schulen entscheiden in pädagogischer Freiheit über die inhaltliche Ausgestaltung und zeitliche Dauer der Angebote. Die unterrichtenden Lehrer entwickeln eigenständige Konzepte, um auf die tatsächlichen Interessen und Neigungen der Schüler sowie auf regionale und schultypische Besonderheiten einzugehen. Der Unterricht wird in Gruppen erteilt.

Ausgangspunkt für die Entwicklung einer Konzeption zur Realisierung eines fächerverbindenden Unterrichts können folgende Überlegungen sein:

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Begriffe	Beschreibung der Lernziele
<b>Einblick gewinnen</b>	Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als <b>grundlegende Orientierung</b> , ohne tiefere Reflexion
<b>Kennen</b>	über <b>Kenntnisse und Erfahrungen</b> zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern <b>aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext</b> verfügen
<b>Übertragen</b>	<b>Kenntnisse und Erfahrungen</b> zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden <b>in vergleichbaren Kontexten</b> verwenden
<b>Beherrschen</b>	<b>Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig</b> gebrauchen
<b>Anwenden</b>	<b>Kenntnisse und Erfahrungen</b> zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer <b>in unbekanntem Kontexten</b> verwenden
<b>Beurteilen/ Sich positionieren</b>	<b>begründete Sach- und/oder Werturteile</b> entwickeln und darstellen, <b>Sach- und/oder Wertvorstellungen</b> in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren
<b>Gestalten/ Problemlösen</b>	<b>Handlungen/Aufgaben</b> auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen <b>selbstständig planen, durchführen, kontrollieren</b> sowie <b>zu neuen Deutungen und Folgerungen</b> gelangen

**Rahmenstundentafel**

	<b>Gesamtausbildungsstunden</b>	
	<b>1-jähriges BVJ</b>	<b>2-jähriges BVJ</b>
<b>Pflichtbereich</b>	<b>1200</b>	<b>1720</b>
Berufsübergreifender Bereich	440	440
Deutsch/Kommunikation	120	120
Gemeinschaftskunde	80	80
Mathematik	120	120
Evangelische Religion, Katholische Religion oder Ethik	40	40
Sport	80	80
Berufsbezogener Bereich	720 (360) <sup>1</sup>	720 (360) <sup>1</sup>
Fachlicher Unterricht <sup>2</sup>	720 (360)	720 (360)
Wahlpflichtbereich <sup>3</sup>	40	560
<b>Wahlbereich<sup>4</sup></b>	<b>40</b>	<b>80</b>
<b>Betriebspraktikum</b>	<b>2 bis 4 Wochen</b>	<b>2 bis 6 Wochen im 1. Jahr 3 Tage/Woche im 2. Jahr</b>

<sup>1</sup> Die in Klammern gesetzten Unterrichtszeiten weisen den Anteil des fachpraktischen Unterrichts aus.

<sup>2</sup> Der Unterricht orientiert sich an zwei Berufsbereichen.

<sup>3</sup> Der Stundenumfang der einzelnen Kurse ist variabel. Sie können als Halb- oder Ganzjahreskurse angeboten werden. Bei Bedarf können diese auch als Förderunterricht für alle Bereiche genutzt werden. Im Berufsbereich Wirtschaft und Verwaltung ist ein ganzjähriger Fremdsprachenkurs anzubieten.

<sup>4</sup> Zusätzliche Angebote zu Kursen des Wahlpflichtbereiches bzw. Förderunterricht unter Berücksichtigung der Spezifik des Bildungsganges und nach Maßgabe der personellen Ressourcen.

Im Lehrplan des Berufsvorbereitungsjahres werden folgende Abkürzungen verwendet:

<b>Abkürzungen</b>		
	BS	Berufsschule/Berufsfachschule
	DE	Deutsch (Oberschule)
	DE/KOM	Deutsch/Kommunikation
	EN	Englisch
	ETH	Ethik
	FÖS(L)	Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
	GK	Gemeinschaftskunde
	HS	Hauptschulbildungsgang
	Kl.	Klassenstufe
	LB	Lernbereich
	LBW	Lernbereich mit Wahlcharakter
	LF	Lernfeld
	MA	Mathematik
	OS	Oberschule
	OS GK	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung (Oberschule)
	RE/e	Evangelische Religion
	RE/k	Katholische Religion
	RS	Realschulbildungsgang
	SPO	Sport
	TC	Technik/Computer (Oberschule)
	Ustd.	Unterrichtsstunden
	WK	Wirtschaftskunde
	WTH	Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales (Oberschule)
	2. FS	Zweite Fremdsprache (Oberschule)

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

## Ziele und Aufgaben des Berufsvorbereitungsjahres

Das Berufsvorbereitungsjahr ist ein Bildungsgang der Berufsschule und kann für Schüler, die zu Beginn der Berufsschulpflicht ein Berufsausbildungsverhältnis nicht nachweisen, als ein- oder zweijährige Vollzeitschule geführt werden. Es wird von Schülern besucht, die den Hauptschulabschluss nicht erreicht haben.

### Bildungs- und Erziehungsauftrag

Das Berufsvorbereitungsjahr hat die Aufgabe, die allgemeine Bildung zu vertiefen sowie zu erweitern, elementare fachtheoretische und fachpraktische Kenntnisse in zwei Berufsbereichen zu vermitteln und eine berufliche Orientierung zu geben. Es knüpft an die schulischen Kenntnisse und Fähigkeiten der Schüler an und berücksichtigt dabei, dass diese mit unterschiedlichen Entwicklungs-, Lern- und Verhaltensvoraussetzungen in das Berufsvorbereitungsjahr eintreten. Eine optimale Entwicklung der Ausbildungsreife unter Beachtung der individuellen Voraussetzungen unterstützt die Schüler beim Übergang von der allgemeinbildenden Schule in die Ausbildung und ermöglicht eine Eingliederung in Arbeit und Beruf. Jeder Schüler wird in seiner Individualität angenommen und gefördert.

Das Berufsvorbereitungsjahr hilft sozial benachteiligten und individuell beeinträchtigten Schülern, Defizite abzubauen und sich auf den Eintritt in den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt vorzubereiten. Die Schüler erhalten bei erfolgreichem Abschluss eine dem Hauptschulabschluss entsprechende Bildungsqualifikation.

Den Bildungs- und Erziehungsauftrag erfüllt das Berufsvorbereitungsjahr, indem die Verknüpfung von Wissenserwerb und Kompetenzentwicklung sowie Werteorientierung in allen fachlichen und überfachlichen Zielen umgesetzt wird.

### Bildungs- und Erziehungsziele

Der Ausbau der individuellen Leistungsfähigkeit sowie die Entwicklung von Werte- und Pflichtbewusstsein stehen im Mittelpunkt des Bildungs- und Erziehungsprozesses. Die überfachlichen Ziele beschreiben darüber hinaus Intentionen, die auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gerichtet sind und in jedem Fach konkretisiert und umgesetzt werden müssen.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei der politischen Bildung als aktivem Beitrag zur Mündigkeit junger Menschen und zur Stärkung der Zivilgesellschaft zu. Im Vordergrund stehen dabei die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen.

Als ein übergeordnetes Bildungs- und Erziehungsziel des Berufsvorbereitungsjahres ist politische Bildung im Sächsischen Schulgesetz verankert und muss in allen Fächern und Berufsbereichen angemessen Beachtung finden. Zudem ist sie integrativ insbesondere in den überfachlichen Zielen *Werteorientierung* und *Bildung für nachhaltige Entwicklung* sowie *Sozialkompetenz* enthalten.

Im berufsbezogenen Bereich erwerben die Schüler elementare theoretische Kenntnisse sowie praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten in den jeweiligen Berufsbereichen und erkennen dabei ihre individuellen Neigungen. Im berufsübergreifenden Bereich eignen sie sich strukturiertes und anschlussfähiges Wissen an, das sie flexibel und gezielt anwenden können. [*Wissen*]

Die Schüler eignen sich zielorientiert Lern- und Arbeitstechniken an, gehen planvoll mit Zeit, Material und Arbeitskraft um und gestalten Arbeitsabläufe effektiv. Sie nutzen zunehmend selbstständig Methoden des Wissenserwerbs und des Umgangs mit Wissen. [*Methodenkompetenz*]

Die Schüler erwerben Kenntnisse zum sicheren, sachgerechten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit vielfältigen Medien. In der Auseinandersetzung mit traditionellen sowie digitalen Medien lernen sie, diese im Hinblick auf eigene Bedürfnisse funktionsbezogen auszuwählen und zu nutzen.

Sie erkennen bei sich und anderen, dass Medien sowie das eigene mediale Handeln Einfluss auf Vorstellungen, Gefühle und Handlungsweisen ausüben. Die Schüler entwickeln die Fähigkeit, Informationen zu beschaffen und zu bewerten sowie moderne Informations- und Kommunikationstechnik sachgerecht, zweckmäßig und verantwortungsbewusst auch für ihren individuellen Lernprozess zu nutzen. *[Medienbildung]*

Die Schüler werden zunehmend in die Lage versetzt, sich individuelle Ziele zu setzen, das eigene Lernen selbstständig und in Zusammenarbeit mit anderen zu organisieren und zu kontrollieren. *[Lernkompetenz]*

In Auseinandersetzung mit Personen und Problemen prägen die Schüler ihre Sensibilität, Intelligenz und Kreativität weiter aus. Sie werden sich ihrer individuellen Stärken und Schwächen bewusst und lernen damit umzugehen. Gleichzeitig entwickeln und stärken sie ihre Leistungsbereitschaft und zeigen Achtung vor den Leistungen anderer.

*[Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen]*

Sie erleben im sozialen Miteinander Regeln und Normen, erkennen deren Sinnhaftigkeit und bemühen sich um ihre Einhaltung. Sie lernen dabei, verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, Kritik zu üben und konstruktiv mit Kritik umzugehen. *[Sozialkompetenz]*

Die Schüler beherrschen zunehmend die Kulturtechniken und entwickeln ihre Kommunikationsfähigkeit und die Fähigkeit zum situationsangemessenen, partnerbezogenen Gebrauch von Sprache weiter. Sie eignen sich grundlegende Ausdrucks- und Argumentationsweisen der jeweiligen Fachsprache an und verwenden Fachbegriffe sachgerecht.

*[Kommunikationsfähigkeit]*

Durch die konsequente Handlungsorientierung sowie fachübergreifende und fächerverbindende Lernangebote gewinnen die Schüler in enger Bindung an ihre Erfahrungswelt eine mehrperspektivische Sichtweise auf Themen und Probleme. *[Mehrperspektivität]*

Ausgehend von der eigenen Lebenswelt, einschließlich ihrer Erfahrungen mit der Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur, setzen sich die Schüler zunehmend mit lokalen, regionalen und globalen Entwicklungen auseinander. Dabei lernen sie, Auswirkungen von Entscheidungen auf das eigene Leben, das Leben anderer Menschen, die Umwelt und die Wirtschaft zu erkennen und zu bewerten. Sie sind zunehmend in der Lage, sich bewusst für Nachhaltigkeit einzusetzen und gestaltend daran mitzuwirken. Dabei lernen sie, Partizipationsmöglichkeiten zu nutzen. *[Bildung für nachhaltige Entwicklung]*

Die Schüler entwickeln eigene Wertvorstellungen auf der Grundlage der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, indem sie Werte im schulischen Alltag erleben, kritisch reflektieren und diskutieren. Dazu gehören insbesondere Erfahrungen der Toleranz, der Akzeptanz, der Anerkennung und der Wertschätzung im Umgang mit Vielfalt sowie Respekt vor dem Leben, dem Menschen und vor zukünftigen Generationen. Sie entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen.

*[Werteorientierung]*

### **Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses**

Das Berufsvorbereitungsjahr knüpft an den Bildungs- und Erziehungsleistungen in Oberschule und Förderschule an, festigt und erweitert diese durch allgemeine und fachliche Inhalte. Die Heterogenität der Schüler im Berufsvorbereitungsjahr erfordert von den unterrichtenden Lehrerteams ein Höchstmaß didaktisch-methodischen Geschicks. Durch entsprechende Klassen- und Gruppenbildung, handlungsorientierte Ausrichtung des Unterrichts, binnendifferenzierte Methoden sowie Wahlmöglichkeiten sind die avisierten Ziele anzustreben. Im Zentrum steht die Gestaltung einer für alle Schüler förderlichen Lehr- und Lernkultur. Spezifisch sind Lehr- und Lernverfahren, die ein angemessenes Verhältnis zwischen fachsystematischem Lernen und praktischem Umgang mit lebensweltlichen und berufsorientierenden Fragen bewirken.

Durch geeignete und strukturierte Lernsituationen sind Denkprozesse, sprachliches Handeln, der Erwerb von allgemeinem und berufsfeldbezogenem Wissen, emotionale und soziale Stabilität, Handlungskompetenz sowie die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Verschiedene Kooperationsformen beim Lernen werden von Lehrern und Schülern intensiv genutzt. Es kommen Unterrichtsformen zur Anwendung, die einen lebensnahen und förderungsspezifischen Umgang mit Unterrichtsgegenständen zulassen und helfen, Voraussetzungen des Wissenserwerbs zu erschließen. Diese knüpfen an die Erfahrungswelt der Schüler an, berücksichtigen die Verbindung von Kognition und Emotion. Sie eröffnen Möglichkeiten, einen Lerngegenstand aus mehreren Perspektiven und in vielfältigen Problem- und Anwendungszusammenhängen zu betrachten. Der gezielte Einsatz von traditionellen und digitalen Medien befähigt die Schüler, diese kritisch zu hinterfragen und für das selbstständige Lernen zu nutzen.

Verlangsamte und erschwerte Lernprozesse erfordern, dass das zu Lernende veranschaulicht, gegliedert, sprachlich gefasst und angewandt wird. Darüber hinaus wird im Unterricht ein ausgewogener Wechsel von Anspannung und Entspannung, von Konzentrations- und Ruhephasen sowie Bewegung beachtet. Sinnvolle Hausaufgaben festigen die erreichten Lernerfolge.

In der Verantwortung der Lehrerteams liegt es, Lernvoraussetzungen der Schüler zu ermitteln, Lernprozesse zu steuern sowie die Schüler als handelnde und lernende Individuen zu akzeptieren und sie in die Unterrichtsplanung und -gestaltung einzubeziehen. Formen der Leistungsermittlung und -bewertung werden vom Lehrerteam erarbeitet, ausgewogen und transparent gehandhabt. Zur Entwicklung ihrer Fähigkeit zur Selbsteinschätzung werden die Schüler in die Leistungsbeurteilung einbezogen. Eine förderliche Balance zwischen Lern- und Leistungssituationen muss gewahrt bleiben.

Das Lehrerteam berät die Schüler zu Fragen der persönlichen und beruflichen Entwicklung. Dabei arbeitet es kooperativ mit Erziehungsberechtigten, Sozialpädagogen, Arbeitsagenturen, Beratungsstellen und weiteren Partnern zusammen. Das Lehrerteam organisiert gemeinsam mit den Schülern das Betriebspraktikum und sorgt für eine solide Vorbereitung, Durchführung und Auswertung.

Toleranz, Transparenz, Verlässlichkeit sind handlungsleitende Prinzipien schulischer Arbeit. Regeln und Normen des Verhaltens in der Schule werden gemeinschaftlich erarbeitet. Im besonderen Maße richtet sich der Blick auf die Bedeutung authentischer Bezugspersonen für Heranwachsende.

## **Lernen lernen**

### **Lernkompetenz**

Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, durchzuführen, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.

### **Strategien**

Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen:

- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen
- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen
- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern

### **Techniken**

Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind:

- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)
- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)
- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)
- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)

### **Ziel**

Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken und Medien situationsgerecht zu nutzen und für das selbstbestimmte Lernen einzusetzen.

### **Verbindlichkeit**

Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.

## Teil Fachlehrplan Deutsch/Kommunikation

### Ziele und Aufgaben des Faches Deutsch/Kommunikation

Das Fach Deutsch/Kommunikation trägt als Schwerpunkt des berufsübergreifenden Bereiches im Berufsvorbereitungsjahr wesentlich zum angemessenen Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen bei. Dabei erwächst Bildungssprache aus dem Zusammenspiel zwischen der Alltags-, Schul- und Fachsprache und hat die Funktion, Fachwissen in sinnstiftende Alltagsdeutungen einzubringen. Das Beherrschen der Bildungssprache ermöglicht schwierige und kognitiv anspruchsvolle Sinnzusammenhänge sprachlich zu durchdringen und Informationen zu verarbeiten. Das Fach führt zu angemessener Formulierung und Verständigung im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch und fördert die Erkenntnis, wie wichtig diese für das eigene Leben und die Berufswahl sind.

Das Fach Deutsch/Kommunikation hat die Aufgabe, Orientierungs- und Handlungswissen in Sprache, Literatur und Medien sowie den Erwerb der entsprechenden Kommunikationskompetenz im Sinne von Verstehens- und Verständigungskompetenz zu fördern.

Außerdem sichert das Fach die Grundlagen der Wissensaneignung, -speicherung und -übermittlung. Es schafft entscheidende Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen, die berufliche Orientierung sowie individuell und sozial verantwortliches Verhalten in der Gesellschaft. Das Fach unterstützt den Ausbau der Leistungsfähigkeit der Schüler und fördert die Teamfähigkeit.

Darüber hinaus leistet das Fach Deutsch/Kommunikation einen Beitrag zum Erwerb eines dem Hauptschulabschluss entsprechenden Bildungsstandes.

Aus dem Beitrag des Faches ergeben sich folgende allgemeine fachliche Ziele:

- Vertiefen der mündlichen Sprachfähigkeit
- Vertiefen der schriftlichen Sprachfähigkeit
- Erweitern des Leseverstehens
- Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprache

Das Fach Deutsch/Kommunikation leistet durch die Vermittlung von Grundlagenwissen zu Sprache und Kommunikation eine wesentliche Voraussetzung für alle Fächer und für den Unterricht im berufsbezogenen Bereich.

In der Zusammenarbeit mit den anderen Fächern, insbesondere Gemeinschaftskunde, Ethik und Religion, werden die Argumentations- und Kritikfähigkeit weiterentwickelt.

Ähnliche Anknüpfungspunkte ergeben sich zum Fach Mathematik beim strukturierten Beschreiben und Analysieren von Sachaufgaben sowie beim Erstellen und Auswerten von Fragebögen.

Diskussionen im Fachunterricht öffnen den Weg zur selbstbewussten Meinungsäußerung und -präsentation sowie zur selbstkritischen Verantwortungsübernahme.

Einen wesentlichen Stellenwert nimmt dabei die Ausprägung von Wertvorstellungen auf der Grundlage der freiheitlichen demokratischen Grundordnung ein.

Kommunikationsprozesse sind so zu gestalten, dass sie zur Überwindung bei soziokulturellen und interessenbestimmten Barrieren beitragen.

Darüber hinaus ermöglicht die Zusammenarbeit mit dem berufsbezogenen Bereich die praxisorientierte Umsetzung der fachlichen Ziele mit Fokus auf die berufsbezogene Fach- und Bildungssprache.

**Beitrag zur allgemeinen Bildung**

**Allgemeine fachliche Ziele**

**Stellung im Kanon der Fächer**

**Strukturierung**

Die Struktur des Lehrplans berücksichtigt mündliche oder schriftliche Kommunikation im Zusammenhang.

Grundlage mündlicher Kommunikation sind Sprechen und Hören. Die Schriftlichkeit beinhaltet sowohl das eigenständige Schreiben als auch das Lesen und Bearbeiten von Texten.

Um das von den Schülern zu erwerbende Wissen, die zu entwickelnden Kompetenzen sowie Wertvorstellungen im Umgang mit der deutschen Sprache zu thematisieren und systematisch zu entwickeln, werden Lerninhalte des Faches nach folgenden Kompetenzbereichen als Lernbereiche strukturiert:

- Sprache thematisieren
- Sprechen und Zuhören
- Lesen und Verstehen
- Schreiben

Für den Unterricht im Fach Deutsch/Kommunikation ist wesentlich, dass die Lerninhalte der getrennt dargestellten Lernbereiche miteinander verbunden und als vielfältig verknüpfte, zusammenhängende sprachliche Tätigkeiten organisiert werden. Die Vorgaben ermöglichen weitgehende Freiräume für die interessens- und leistungsbezogene Differenzierung bezüglich Themen, Texten und Medien.

Ausgehend von den individuellen Voraussetzungen der Schüler sind die Unterrichtsinhalte vom Lehrer auszuwählen und zu strukturieren. Dabei sind stets Verbindungen mit Lerninhalten anderer Fächer und zu den Lernfeldern des berufsbezogenen Bereiches herzustellen.

Die Lernbereiche mit Wahlcharakter können den Lernbereichen 1 bis 4 ergänzend zugeordnet werden.

**Didaktische Grundsätze**

Der funktionale Ansatz des integrativen Deutschunterrichts zielt auf die Verflechtung einzelner sprachlicher Erscheinungen in ihrem kommunikativen Zusammenhang und ihrer Wirkung.

Die in der Lerngruppe vorhandene Mehrsprachigkeit wird als bereichernd anerkannt und für den Lernprozess genutzt. Dies gilt für die innere Mehrsprachigkeit jedes Schülers, die in Dialekten, Soziolekten, Fachsprachen und in den jeweils unterschiedlichen Ausprägungen der normierten Bildungssprache ihren Ausdruck findet. Dies gilt ebenso für die äußere Mehrsprachigkeit, die aus Erfahrungen im Fremdsprachenlernen resultiert, wie für sprachliche und kulturelle Kompetenzen von Schülern, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist.

Im Fach Deutsch/Kommunikation werden ganzheitliche Kommunikationssituationen organisiert. Angestrebt wird die Einheit von Textrezeption, -reflexion und -produktion.

Der bildungssprachliche Bezug zwischen Alltags-, Schul- und Fachsprache ist herzustellen.

Der Anforderung der Kontroversität folgend, sind bei Inhalten mit politischem Gehalt auch die damit in Verbindung stehenden fachspezifischen Arbeitsmethoden der politischen Bildung einzusetzen. Dafür eignen sich u. a. Rollen- und Planspiele, Streitgespräche, Pro- und Kontra-Debatten, Podiumsdiskussionen oder kriterienorientierte Fall-, Konflikt- und Problemanalysen.

Bei Inhalten mit Anknüpfungspunkten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung, des Vernetzenden Lernens sowie der Partizipation. Vernetztes Denken bedeutet hier die Verbindung von Gegenwart und Zukunft einerseits und ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen des eigenen Handelns andererseits.

Als wesentliche Grundsätze sind hervorzuheben:

- Sensibilisierung für sprachliche Richtigkeit, Zweckmäßigkeit und Angemessenheit durch kriterienorientierte Sprachrezeption und -produktion im beruflichen Umfeld
- Entwicklung des Leseverstehens, der Perspektivübernahme und der Kritikfähigkeit durch vielgestaltigen, verantwortungsvollen Umgang mit gesprochenen und geschriebenen berufsspezifischen Texten
- Vertiefung stabiler und effektiver Rezeptionsgewohnheiten sowie Leseförderung anhand ausgewählter Texte
- sachbezogene, angemessene Auswahl und reflektierte Nutzung traditioneller und digitaler Medien
- adäquater Einsatz moderner Informationstechnologien als prozessbegleitende Dokumentations- und Problemlösemedien sowie als Medien der Informationsbeschaffung und der Präsentation
- Gestaltung von Kommunikationsprozessen zur Überwindung von soziokulturellen und interessenbestimmten Barrieren
- verantwortungsvolle Nutzung von digitalen und traditionellen Medien durch kritische Auseinandersetzung mit Gestaltungsmitteln und Produktionsbedingungen
- Auswählen von Schülertätigkeiten mit praktischen, selbsttätigen und gemeinschaftlichen Bezügen
- Wissenserwerb und Kompetenzentwicklung durch inhaltliche und methodische Differenzierung im Unterricht unter Berücksichtigung der Erfahrungen und Interessen der Schüler
- kontinuierliche Übungs- und Wiederholungsphasen

## Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte

		<b>Zeitrichtwerte</b>
Lernbereich 1:	Sprache thematisieren	24 Ustd.
Lernbereich 2:	Sprechen und Zuhören	16 Ustd.
Lernbereich 3:	Lesen und Verstehen	16 Ustd.
Lernbereich 4:	Schreiben	16 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Songs und Sounds in meinem Leben	
Wahlbereich 2:	Sicher im Netz	
Wahlbereich 3:	Großstadt-Dschungel	
Wahlbereich 4:	Vom Buch zum Film	
Wahlbereich 5:	Täglich Neues 1	
Wahlbereich 6:	Täglich Neues 2	
Wahlbereich 7:	Wege und Irrwege	
Wahlbereich 8:	Ich – Du – Wir	

## **Ziele**

### **Vertiefen der mündlichen Sprachfähigkeit**

Die Schüler kennen die Funktion und Wirkung von Sprache.

Sie untersuchen und gestalten unter Anleitung konkrete Kommunikationssituationen. Dabei erkennen und berücksichtigen sie Inhalts- und Beziehungsaspekte.

Die Schüler festigen grundlegende Arbeitstechniken zur Vorbereitung und Methoden zur Durchführung von Gesprächen und Diskussionen. Sie äußern sich artikuliert, verständlich und situationsangemessen. Sie können mit Gegenpositionen sachgerecht umgehen.

Die Schüler bereiten Präsentationen fachgerecht vor und nutzen Hilfen zur Visualisierung.

### **Vertiefen der schriftlichen Sprachfähigkeit**

Die Schüler erfassen wesentliche Unterschiede zwischen schriftlicher und mündlicher Kommunikation. Sie festigen die Grundlagen für eine gelingende schriftliche Kommunikation. Die Schüler planen ihre Schreibprozesse in Abhängigkeit von der Aufgabenstellung, dem zur Verfügung stehenden Material und der Arbeitszeit.

Sie können Texte handschriftlich oder mit Hilfe von Textverarbeitungsprogrammen situations- und adressatengerecht gestalten. Dabei nutzen sie gezielt Informationsquellen und weisen diese aus. Sie orientieren sich an der Bildungssprache.

Die Schüler beherrschen Strategien, um Texte unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades erörternd und gestaltend zu erschließen und in ihren wesentlichen Merkmalen zu beschreiben. Sie prüfen ihre eigenen Texte kritisch und überarbeiten diese. Sie nutzen zielgerichtet Techniken zur Fehlerkorrektur.

### **Erweitern des Leseverstehens**

Die Schüler sind in der Lage, weitgehend selbstständig Informationen aus komplex strukturierten Texten traditioneller und digitaler Medien zu entnehmen und weiterzuverwenden. Sie beherrschen Strategien der Texterschließung, die ihnen helfen, auch konkurrierende Informationen aus Texten auszuwerten und sinnvoll in eigene Darstellungen einzubeziehen. Sie überprüfen kritisch Informationen und Textaussagen. In Auseinandersetzung mit literarischen Texten stellen sie Zusammenhänge zwischen den handelnden Figuren und ihrer eigenen Lebenswirklichkeit her.

Die Schüler erfahren, dass das Lesen und Erleben von künstlerischen Darstellungsformen und Sachtexten in vielfältiger Weise ihre Lebensqualität bereichern kann.

### **Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprache**

Die Schüler verstehen, dass Kommunikation Nachdenken und Wissen über Sprache und Sprachgebrauch voraussetzt. Sie kennen Erscheinungsformen von Sprache, ihre Funktion und Wirkung und akzeptieren Mehrsprachigkeit als gesellschaftliches Faktum.

Sprachliche Äußerungen werden überdacht und hinsichtlich Absicht und Wirkung untersucht. Die Schüler erweitern ihren Wortschatz alltags- und fachbezogen. Sie erkennen syntaktische Strukturen und verwenden diese situationsbezogen.

**Lernbereich 1: Sprache thematisieren****24 Ustd.**

Beherrschen von Form und Funktion der Wortarten	Pronomen, Präpositionen, Konjunktionen, Adverbien
Artikel, Substantiv, Adjektiv, Verb	Konjugation, Deklination, Komparation
	häufig verwendete Zeitformen des Verbs und deren Anwendungen
	→ OS DE, Kl. 8 HS, LB 1
	→ FÖS(L) DE, Kl. 8/9, LB 1
Anwenden der Regeln der Groß- und Kleinschreibung	Arbeiten mit traditionellen und digitalen Wörterbüchern
	→ OS DE, Kl. 9 HS, LB 2
	→ FÖS(L) DE, Kl. 8/9, LB 1
Anwenden von Formen der Wortbildung	Präfix, Suffix, Wortzusammensetzungen
Substantivierung	Arbeiten mit traditionellen und digitalen Wörterbüchern
	→ OS DE, Kl. 8 HS, LB 2
Beherrschen von Form und Funktion der Satzarten und Satzglieder	Stellung des finiten Verbs
	→ OS DE, Kl. 9 HS, LB 2
	→ FÖS(L) DE, Kl. 8/9, LB 1
Regeln der Zeichensetzung in einfachen und zusammengesetzten Sätzen	Abhängigkeit von Nebensätzen
Beherrschen der Regeln der Getrennt- und Zusammenschreibung	Satzbilder
	nach Fehlerschwerpunkten
	Differenzierung: Verb und Verb, Substantiv und Verb
	→ OS DE, Kl. 9 HS, LB 2
Kennen der Schreibung von Fachwörtern und Fremdwörtern	Alltagssituationen, berufliche Situationen
	→ OS DE, Kl. 8 HS, LB 2
	→ FÖS(L) DE, Kl. 8/9, LB 1
	⇒ Kommunikationsfähigkeit
	⇒ Wissen: berufsbezogener Bereich
Kennen unterschiedlicher Varietäten der Sprache und der Regeln für ihren situationsgerechten Gebrauch	Hochsprache, Umgangssprache, Jugendsprache
	Fachsprache im Vergleich zu Alltagssprache
	→ OS DE, Kl. 9 HS, LB 2
	→ GK, LB 1
	⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
	⇒ Kommunikationsfähigkeit
	⇒ Sozialkompetenz
interkulturelle Kommunikation	Erscheinungsformen der Mehrsprachigkeit
	Sprache, Gestik, Mimik
	Interkulturalität in der globalisierten Gesellschaft
	Einbeziehen der Schüler, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist
	→ GK, LB 1
	⇒ Kommunikationsfähigkeit
	⇒ Sozialkompetenz
	⇒ Werteorientierung
	⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

### **Methodische Hinweise:**

Um eine individuelle Kompetenzentwicklung durch inhaltliche und methodische Differenzierung im Unterricht gewährleisten zu können, sind Lerneinstiegstests besonders geeignet. So können Fehlerschwerpunkte und gegebenenfalls auch Förderbedarf ermittelt werden. Die Tests werden in Verantwortung der Fachlehrkräfte, unter Berücksichtigung der von den Schülern in den bislang besuchten Bildungsgängen erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen, entwickelt.

Kontinuierliche Übungen helfen den Schülern, Sicherheit im fehlerfreien Schreiben einfacher Sätze und Texte zu erlangen und somit den individuellen Lernerfolg langfristig zu sichern.

Sie üben sich darin, Texte in lesbarer handschriftlicher Form verständlich zu formulieren und dem Zweck entsprechend und adressatengerecht sinnvoll aufzubauen und zu strukturieren.

Möglichkeiten der Selbst- und Partnerkontrolle unterstützen das eigenverantwortliche Lernen und fördern die Kritikfähigkeit.

In Zusammenarbeit mit dem berufsbezogenen Bereich empfiehlt sich das Anlegen von Fachwortschatz-Tabellen (deutsch/zweisprachig/mehrsprachig). Somit wird die sprachliche Handlungsfähigkeit im Fachunterricht gefördert. Dabei sollten auch Besonderheiten der Fachsprache in Abgrenzung zur Alltagssprache thematisiert werden, wie zum Beispiel die Verwendung von Operatoren oder das Verdichten von Informationen im fachsprachlichen Kontext.

**Lernbereich 2: Sprechen und Zuhören****16 Ustd.**

Kennen von Funktion und Wirkung der sprachlichen Kommunikation	<p>in Schule und Berufswelt          adressatengerecht, situationsangemessen, zielorientiert          verbale, nonverbale Kommunikation          interkulturelle Kommunikation          Einbeziehen von Erfahrungen der Schüler, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB 1</li> <li>→ OS DE, Kl. 9 HS, LB 4</li> <li>→ GK, LB 1</li> </ul>
konkrete Kommunikationssituationen	<p>Auskünfte einholen und weitergeben          Telefongespräch, Kundengespräch          Gespräch mit Ausbildern und Vorgesetzten          Entschuldigung, Bitte          Missverständnisse erkennen und aufklären          Rollenspiel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Sozialkompetenz</li> <li>⇒ Kommunikationsfähigkeit</li> <li>⇒ Wissen</li> <li>⇒ Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen</li> </ul>
Anwenden von grundlegenden Regeln der Gesprächsführung	<p>Fragetechniken, aktives Zuhören, Kritikfähigkeit, Sachlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Sozialkompetenz</li> <li>⇒ Medienbildung</li> <li>⇒ Kommunikationsfähigkeit</li> <li>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</li> <li>⇒ Werteorientierung</li> </ul>
Argumentieren	<p>Recherche zu Sachverhalten, Informationen sammeln und ordnen          Aufbau von Argumentationsketten          mündliche und schriftliche Stellungnahme          Streitgespräch, Erweiterung zur Diskussion          Möglichkeiten angemessener Interaktion und Reaktion          Einbeziehen von aktuellen gesellschaftlich relevanten Fragestellungen zu Themen der politischen Bildung und der Bildung für nachhaltigen Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB 3</li> <li>→ GK, LB 1</li> <li>→ OS DE, Kl. 8 HS, LB 1</li> <li>→ FÖS(L) DE, Kl. 8/9, LB 2</li> </ul>

Anwenden des Wissens über Vorstellungsgespräche	Vorbereitung, Gesprächsverlauf, Nachbereitung Nutzung digitaler Medien äußeres Erscheinungsbild, Auftreten Rollenspiel mit Reflexion → GK, LB 3 → OS DE, Kl. 9 HS, LB 1 → OS WTH, Kl. 9, LB 1 → FÖS(L) DE, Kl. 8/9, LB 7 ⇒ Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen ⇒ Sozialkompetenz ⇒ Methodenkompetenz ⇒ Medienbildung
Beherrschen der Arbeitstechniken für den Kurzvortrag	freies Sprechen Visualisierung → OS DE, Kl. 8 HS, LB 1 → OS DE Kl. 9 HS, LB 1 → FÖS(L) DE, Kl. 8/9, LB 5 ⇒ Methodenkompetenz ⇒ Medienbildung
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gliederung</li> <li>- Stichwortzettel</li> <li>- Informationsbeschaffung</li> </ul>	→ LB 4 Informationen sammeln und ordnen, Quellen vergleichen Quellenangaben Urheberrecht für Text, Bild und Ton in analogen und digitalen Medien → LB 4 → GK, LB 2, LB 4

### Methodische Hinweise:

Durch den Wechsel der Schüler in das BVJ rücken besonders die berufliche Orientierung und das Bewerbungsverfahren in den Fokus. Die Bedeutung der mündlichen Kommunikation in diesen Prozessen soll herausgearbeitet werden, um Sicherheit im Gebrauch der Sprache zu erlangen. Dabei sind unterschiedliche Voraussetzungen und Erfahrungen der Schüler zu berücksichtigen. Insbesondere mit Blick auf verbale und nonverbale Kommunikation im interkulturellen Kontext sollten Erfahrungen der Schüler, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, einbezogen werden.

Die situationsgerechte Anwendung der Sprache ist in praxisnahen Lernsituationen zu üben. Geeignet dafür sind u. a. Rollenspiele, Videoaufzeichnungen sowie die Reflexion von Praxiserfahrungen. Die Beteiligung von externen Partnern sorgt im Rahmen von Bewerbungstagen und ähnlichen Projekten für lebensnahe Gesprächssituationen.

Das zusammenhängende Darstellen verschiedener Sachverhalte, insbesondere die Themenwahl für einen Kurzvortrag, sollte mit Bezug zum Betriebspraktikum erfolgen. Darüber hinaus bieten sich sowohl für den Kurzvortrag als auch für das Argumentieren Themen aus den Bereichen Freizeitgestaltung, nachhaltige Entwicklung und politische Bildung an. Ausgangspunkt können auch hier persönliche Erlebnisse und Erfahrungen sein. Erfahrungen von Schülern, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, sollten einbezogen werden.

Das Thema „Offenheit und Vielfalt der Kommunikation als zentrales Element der Demokratie“ eignet sich besonders für fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht. Dabei können Inhalte wie zum Beispiel Ausgrenzung durch Sprache, Wirkung populistischer Texte, politischer Witz und Satire thematisiert werden.

Augenmerk ist auf die Verknüpfung der Lernziele mit den Zielen und Inhalten des Lernbereiches 4, insbesondere den Methoden der Informationsbeschaffung zu legen.

Die Umsetzung der Inhalte des Lernbereichs unterstützt in hohem Maße die Weiterentwicklung der im „Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife“ (Bundesagentur für Arbeit, Stand 2009) genannten Indikatoren verschiedener Merkmalsbereiche – sowohl der fachlichen als auch überfachlichen Merkmalsbereiche.

Anwenden von Lesetechniken	literarische Texte, Sachtexte überfliegendes, gezieltes, intensives, aktives Lesen lautes, leises Lesen Gruppenarbeit → OS DE, Kl. 9 HS/RS, LB 1 → FÖS(L) DE, Kl. 8/9, LB 2
Beherrschen von Strategien der Texterschließung von Sachtexten	Nutzung digitaler und traditioneller Medien Einbeziehen von aktuellen gesellschaftlich relevanten Themen der politischen Bildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung Erkennen und Reflektieren von soziokultureller und ökonomisch begründeter Vielfalt → OS DE, Kl. 8 HS/RS, LB 1 → OS DE, Kl. 9 HS/RS, LB 1 → FÖS(L) DE, Kl. 8/9, LB 4 → FÖS(L) DE, Kl. 8/9, LB 5 ⇒ Medienbildung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Inhalte wiedergeben	Sachtexte, insbesondere Fachtexte Gebrauchstexte
- Informationen erfassen	wesentliche und unwesentliche Informationen unterscheiden diskontinuierliche Texte: Schaubild, Grafik, Tabelle, Diagramm Bezüge zu kontinuierlichen Texten herstellen → MA, LB 2
- Informationen strukturieren und veranschaulichen	Markierungstechniken, Schlüsselwörter Tabelle, Flussdiagramm, Mindmap, Stichwortnotizen → MA, LB 2
Sich positionieren zu Themen in literarischen Texten	Interessen der Schüler einbeziehen Kurzgeschichte, Erzählung, Kriminalgeschichte, Tagebuch, Autobiografie, (Jugend-)Roman Graphic Novel Figuren und deren Verhaltensweisen sowie Handlungsmotive erschließen und diskutieren Vergleich von literarischem Text und dessen Verfilmung Bewusstmachen, Würdigen und Reflektieren eigener und fremder Werte → OS DE, Kl. 9 HS, LB 5 → OS DE, Kl. 9 RS, LB 3 → FÖS(L) DE, Kl. 8/9, LB 4 ⇒ Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen ⇒ Mehrperspektivität ⇒ Werteorientierung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Inhalt zusammenfassen	

<p>- gestaltendes Erschließen</p> <p>Anwenden von Methoden der Informationsbeschaffung</p> <p>Arbeit mit traditionellen und digitalen Medien</p>	<p>Perspektivwechsel, Umschreiben, Weiterschreiben, innerer Monolog, Dialog, Brief</p> <p>Vergleichen verschiedener Quellen</p> <p>Kriterien der Quellenauswahl, seriöse Quellen</p> <p>Überprüfen von Informationen und Textaussagen</p> <p>Erkennen von Falschmeldungen</p> <p>Absicht und Wirkung</p> <p>Fake-News in sozialen Netzwerken</p> <p>Zusammenfassen und Veranschaulichen von Recherche-Ergebnissen</p> <p>normgerechtes Zitieren</p> <p>Quellenangaben</p> <p>Datenschutz, Urheberrecht, geistiges Eigentum</p> <p>→ OS DE, Kl. 9 HS/RS, LB 1</p> <p>→ FÖS(L) DE, Kl. 8/9, LB 5</p> <p>⇒ Medienbildung</p> <p>⇒ Methodenkompetenz</p>
--	--

**Methodische Hinweise:**

Den Schülern soll die Bedeutung des Lesens und Verstehens von Texten in berufsbezogenen und privaten Situationen bewusst sein. Sie werden insbesondere für den sicheren und kritischen Umgang mit Texten sowie mit direkter Kommunikation in digitalen Umgebungen sensibilisiert.

Themen aus den Bereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung und politische Bildung eignen sich für fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht.

Die Arbeit mit Sach- und Fachtexten sollte im engen Zusammenhang mit Erfahrungen der Schüler aus praktischen Tätigkeiten im berufsbezogenen Bereich und den Praktika stehen.

Die im „Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife“ (Bundesagentur für Arbeit, Stand 2009) genannten Kriterien zum Merkmal „Lesen – mit Texten umgehen“ werden in der Umsetzung des Lernbereiches gezielt gefördert. Diese Kompetenzen sind wesentliche Voraussetzung für das Verstehen und Ausführen mathematischer und technologischer Aufgaben sowie das Verstehen wirtschaftlicher Zusammenhänge.

Darüber hinaus wird die weitere Entwicklung von Kriterien der Merkmale Kommunikationsfähigkeit, Selbstorganisation/Selbstständigkeit und Informationskompetenz gefördert.

**Lernbereich 4: Schreiben****16 Ustd.**

Anwenden der Normen zur Gestaltung von privaten Geschäftsbriefen

Alltagssituationen  
Anfrage, Reklamation, Mängelrüge  
auch als E-Mail oder E-Mail-Anhang  
Umschlaggestaltung  
Straßennamen  
Nutzung traditioneller und digitaler Medien  
Differenzierung: privater Brief, private Mail mit  
Entschuldigung, Einladung, Absagen, Gratulation  
→ Berufsbezogener Bereich  
→ LB 1  
→ WB 3  
→ FÖS(L) DE, Kl. 8/9, LB 3  
⇒ Medienbildung  
⇒ Kommunikationsfähigkeit

Anwenden von Wissen zum Erstellen von Bewerbungsunterlagen

Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf  
Online-Bewerbung  
→ LB 1  
→ OS DE, Kl. 8 HS, LB 1  
→ OS DE, Kl. 9 RS, LB1  
→ FÖS(L) DE, Kl. 8/9, LB 7  
→ Medienbildung  
→ Kommunikationsfähigkeit

Anwenden von Merkmalen der Beschreibung

Gegenstands- und Vorgangsbeschreibung  
diskontinuierliche Texte auswerten  
Arbeitspläne erstellen  
Arbeitsvorgänge beschreiben  
Zusammenarbeit mit berufsbezogenem Bereich  
Differenzierung: Personenbeschreibung  
→ LB 1  
→ LB 3  
→ MA, LB 2, LB 3, LB 4, LBW 3  
→ GK, LBW 1  
⇒ Methodenkompetenz  
⇒ Medienbildung  
⇒ Kommunikationsfähigkeit

Kennen von Merkmalen eines Tätigkeitsberichts

Erfahrungen aus dem Betriebspraktikum  
→ FÖS(L) DE, Kl. 8/9, LB 7  
⇒ Wissen  
Differenzierung: Textsorte Bericht, W-Fragen

Anwenden von Techniken der Fehlervermeidung und -berichtigung	grammatische, orthografische und stilistische Normen Nutzung von traditionellen und digitalen Nachschlagewerken Arbeit mit Korrekturprogrammen → LB 1 → OS DE, Kl. 9 HS, LB 1 → FÖS(L) DE, Kl. 8/9, LB 1 ⇒ Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen ⇒ Methodenkompetenz
Kennen von Formen und Funktion der schriftlichen Kommunikation in digitalen Umgebungen	Lernplattformen, schulisches Netzwerk Blog, Chat, Messenger-Dienste Agieren in interaktiven soziale Netzwerken Normen, Etikette Persönlichkeitsrechte, Datenschutz → GK, LB 4 ⇒ Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen ⇒ Medienbildung ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Methodenkompetenz

### Methodische Hinweise:

Die Notwendigkeit der fehlerfreien schriftlichen Kommunikation spielt in alltäglichen und berufsbezogenen Situationen eine große Rolle. Deshalb empfehlen sich Übungen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Voraussetzungen und Erfahrungen der Schüler an praxisnahen Beispielen, um Sicherheit im Gebrauch der Schriftsprache zu erlangen.

Das erfolgreiche Schreiben von Texten kann unterstützt werden durch die Erarbeitung von handlungsleitenden Übersichten zu den behandelten Textsorten, zum Beispiel in Form von Strukturdiagrammen oder Tabellen. Diese sollten die Struktur und wesentliche Merkmale der jeweiligen Textsorte widerspiegeln. Mit Hilfe der Übersicht können anhand von Textbeispielen Struktur und Merkmale zunächst erkannt werden, um darauf aufbauend schrittweise die Produktion eigener Texte zu erarbeiten. Kleinschrittiges Vorgehen berücksichtigt dabei die notwendige Differenzierung. Das Vorgeben und Nutzen von Übersichten zu den Textsorten ermöglicht eine kriterienorientierte Sprachrezeption und -produktion sowie eine Sensibilisierung für sprachliche Richtigkeit. Damit werden das eigenverantwortliche Lernen und die Kritikfähigkeit gefördert.

Ein fachübergreifendes Zusammenarbeiten mit dem berufsbezogenen Bereich empfiehlt sich beim Verfassen von Tages- bzw. Tätigkeitsberichten oder auch Arbeitsplänen.

Der Lernerfolg kann durch konkrete Aufgabenstellungen für Betriebspraktika verstärkt werden. Wichtig ist dabei insbesondere die sich anschließende Reflexion der praktischen Erfahrungen der Schüler. So können angemessene und situationsgerechte Formen der schriftlichen Kommunikation im schulischen und betrieblichen Kontext miteinander verknüpft und in Vorbereitung auf eine zukünftige Ausbildung erlernt werden.

Das Verknüpfen der Lernziele und -inhalte des Lernbereichs mit praxisnahen Lernsituationen aus dem berufsbezogenen Bereich unterstützt die Entwicklung und Festigung der im „Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife“ (Bundesagentur für Arbeit, Stand 2009) genannten Merkmale verschiedener Bereiche. Gefördert werden u. a. die Merkmale (Recht)Schreiben, Sprachbeherrschung, Kommunikationsfähigkeit, Selbstorganisation/Selbstständigkeit und Informationskompetenz.

**Wahlbereich 1: Songs und Sounds in meinem Leben**

<p>Sich positionieren zu aktuellen Musikproduktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lesen und hören</li> <li>- Zusammenspiel von Musik und Text</li> </ul>	<p>Liedtexte als literarische Texte                  Einbeziehung von Songs der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Medienbildung</li> <li>⇒ Werteorientierung</li> <li>⇒ Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen</li> </ul> <p>Rap als Kunstform                  Zungenbrecher, Schnellsprech-Wettbewerb                  regionale Besonderheiten, Mundart</p>
--	---

**Wahlbereich 2: Sicher im Netz**

<p>Kennen von Verhaltensregeln in digitalen Kommunikationsumgebungen</p> <p>kritische Auseinandersetzung mit dem Internet als Kommunikationsmedium</p>	<p>Lernplattformen, schulisches Netzwerk                  soziale Netzwerke, Blog, Chat, Internetforen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Medienbildung</li> <li>⇒ Sozialkompetenz</li> <li>⇒ Werteorientierung</li> </ul> <p>Hasskommentare                  Schutz persönlicher Daten                  fremde und eigene Persönlichkeitsrechte</p>
--	--

**Wahlbereich 3: Großstadt-Dschungel**

<p>Beherrschen des Lesens von Karten und Plänen</p> <p>Orientierung im Raum und auf dem Plan</p>	<p>Alltagsbezug                  Schreibung von Straßennamen                  traditionelle und digitale Stadtpläne und Karten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ MA, LBW 3</li> <li>⇒ Medienbildung</li> <li>⇒ Methodenkompetenz</li> </ul> <p>Auffinden von Objekten und Gebäuden                  Nutzung digitaler Angebote in der Region                  Geo-Caching                  Einzel-, Gruppenarbeit</p>
--	--

**Wahlbereich 4: Vom Buch zum Film**

<p>Sich positionieren zur Umsetzung einer Romanvorlage im Film</p>	<p>Fiktion und Realität unterscheiden                      thematischer Bezug zur Vielfalt von Kulturen, Lebensverhältnissen, Werten                      Lesen, Hörbuch, Film                      ⇒ Medienbildung                      ⇒ Werteorientierung</p>
<p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede analysieren</p>	<p>einzelne Figuren, Handlungsverläufe                      filmtechnische und sprachliche Mittel                      Einzel-, Gruppenarbeit</p>

**Wahlbereich 5: Täglich Neues 1**

<p>Kennen von Gestaltungsaspekten von Zeitungen, Zeitschriften und deren Online-Veröffentlichungen</p>	<p>Tageszeitungen der Region                      Aufbau, Gliederung                      sprachliche Mittel, Bild-Text-Beziehung                      Vergleich von Titel-Stories der Tagespresse                      Analyse von Beiträgen, kritische Auseinandersetzung                      → GK, LB 4                      ⇒ Medienbildung                      ⇒ Werteorientierung</p>
<p>gestalterisches Produzieren</p>	<p>Erstellen einer Titelseite                      Beitrag für die Regionalpresse schreiben                      Einzel-, Gruppenarbeit                      → GK, LB 4</p>

**Wahlbereich 6: Täglich Neues 2**

<p>Kennen von Möglichkeiten der Informationsdarstellung in sozialen Netzwerken</p>	<p>Vergleich von verschiedenen Darstellungen zu einer Sachlage                      Funktionsweise von Netzwerken, Chatbots                      sprachliche Mittel, Bild-Text-Beziehung                      Analyse von Beiträgen, kritische Auseinandersetzung                      → GK, LB 4                      ⇒ Medienbildung                      ⇒ Werteorientierung</p>
<p>Erkennen von Falschmeldungen</p>	<p>Überprüfen von Informationen und Textaussagen                      Absicht und Wirkung                      Fake-News in sozialen Netzwerken</p>

**Wahlbereich 7: Wege und Irrwege**

<p>Sich positionieren zu eigenen Entwicklungsmöglichkeiten im privaten und gesellschaftlichen Umfeld</p> <p>Analyse von Gelingensbedingungen</p>	<p>Feedback-Methoden zu Stärken Selbsteinschätzung, Selbstreflexion private Ziele und Pläne Reflektieren von Werteorientierungen in Bezug auf die eigene Lebensgestaltung und Auswirkungen auf die Lebensgestaltung anderer Tagebucheintrag, Brief an sich selbst</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ GK, LB 1</li> <li>→ MA, LBW 1</li> <li>⇒ Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen</li> <li>⇒ Sozialkompetenz</li> <li>⇒ Werteorientierung</li> <li>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</li> </ul> <p>reale und fiktive Situationen Schulleiter oder Bürgermeister für einen Tag</p>
--	--

**Wahlbereich 8: Ich – Du – Wir**

<p>Sich positionieren zu Aspekten der Vielfalt von Kulturen</p> <p>Darstellung des Themas mit Hilfe einer Präsentationsform</p>	<p>Vielfalt von Werten, Kulturen und Lebensverhältnissen in einer globalisierten Welt Länder der Erde und spezifische Traditionen, Rituale, Feste, künstlerische Ausdrucksformen Bezug zur eigenen Lebenswelt, zur Berufswelt Einbeziehen von Erfahrungen von Schülern, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ GK, LB 1</li> <li>⇒ Werteorientierung</li> <li>⇒ Mehrperspektivität</li> <li>⇒ Sozialkompetenz</li> <li>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</li> </ul> <p>Kurzvortrag, verschiedene Formen der Textproduktion interessenbezogene Gruppen-, Einzelarbeit</p>
---	---